

Dieser Vorgang kann man ohne Schwierigkeiten vielfältig beobachten. Im Falle feindlich-negativer Entwicklungen ist er in zweifacher Hinsicht bedeutsam: Über das vom Klassengegner inspirierte Vergleichsdenken werden zunächst jene aktiviert, die der Auffassung unterliegen, außer Landes zu erreichen, was ihnen in der DDR versperrt zu sein scheint. Darüber hinaus wird auch ein Teil jener Personen, die diesbezügliche weitgehende "Sättigung" erfuhren, nach neuen Anreizen suchen, wie es die Forderungen nach Reisefreiheit, Konsumbefriedigung und höherem Verdienst belegen.

Für die soziale Entwicklung in der DDR liegt eine logische Konsequenz der bisherigen Darlegungen darin, daß Personen mit günstigen individuellen Voraussetzungen für eine erfolgreiche soziale Entwicklung die Neigung haben werden, Tätigkeiten mit selbstentwicklungsfördernden Bedingungen aufzunehmen. Schulische und berufliche Entwicklung liegen auch im Interesse der Gesellschaft und werden entsprechend unterstützt. Darin drückt sich zugleich eine wichtige Errungenschaften des Sozialismus aus. Prüft man die praktische Durchführung dieses Prozesses im Bereich der untersuchten Personen, ergeben sich eine Reihe von Problemsituationen, die bei feindlich-negativen Entwicklungen schwerwiegende Bedeutung haben können. Bereits in der Schulzeit spielte der Kampf um gute Noten, zuweilen um Zehntel, verbunden mit hoher Anpassungsfähigkeit an die gesamtschulische Situation, insbesondere im Bereich der sogenannten Kopfnoten¹, und den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern als Voraussetzung für eine erfolgreiche Berufsentwicklung eine wesentliche Rolle. Oft war nachweisbar, daß ein Platz an der EOS nur durch die Verpflichtung zum Berufsoffizier erreichbar war. Die negativen Wirkungen bestehen darin, daß jene, die diesem "Kampf" um die Perspektive nicht gewachsen sind, ins Abseits gedrängt werden können und den Leistungswillen verlieren. Es ergab sich, daß die diesbezüglich Durchsetzungsfähigen oftmals unter Schützenhilfe der Eltern, ausgeprägte Rivalitäten entwickelten, um bei der Vergabe von Studienplätzen und persönlich befriedigenden Berufen berücksichtigt zu werden. Neben Phänomenen ideologischer Heuchelei²

¹ Ordnung, Fleiß, Disziplin, Mitarbeit

² Diese Problematik wird im Rahmen ausgeprägter feindlich-negativer Entwicklung noch behandelt.